



Luzerner
Lehrerinnen- und
Lehrerverband

Kommuniqué des Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (LLV) zum Planungsbericht der Regierung

Falsche Finanzpolitik des Kantons Luzern

Einmal mehr legt uns die Regierung ein Sparpaket mit einschneidenden Auswirkungen für die Ausübung unseres Berufsauftrages als Lehrpersonen vor. Es ist die Folge einer misslungenen Steuerstrategie. Diese Strategie wurde bei den Abstimmungen dem Volk beliebt gemacht mit dem Versprechen, sie generiere Mehrertrag und verursache keine Sparpakete und keinen Leistungsabbau.

Das Versprochene kann nicht eingehalten werden. Der Zeitpunkt für einen prognostizierten Erfolg wird immer wieder um Jahre hinausgeschoben.

Es ist inakzeptabel, für diese begangenen politischen Fehler einmal mehr das Personal abzustrafen. Der Einbezug von uns direkt Betroffenen war eine Alibiübung. Unsere Bemerkungen und Argumente wurden unter den Tisch gewischt und finden sich im Planungsbericht mit keiner Silbe wieder.

Als Angestellte des Kantons leisten wir gemäss unseren Verträgen verantwortungsvoll Aufgaben in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens. Es ist verwerflich, dieses Vertragsverhältnis mit einseitigem Leistungsabbau der Arbeitgeberseite zu übergehen und zu missachten.

Die Arbeitgeberseite riskiert damit den sozialen Frieden zwischen den Sozialpartnern. Wir werden dadurch gezwungen, die Leistungen nicht mehr vertragsgemäss zu erbringen. Das wird für die Qualität der Arbeit im öffentlichen Dienst des Kantons Luzern schmerzhaft und einschneidende Auswirkungen haben.

Zusammen mit allen andern Personalverbänden bedauern wir diese schlechte Situation und vertreten die Überzeugung, dass dieser Planungsbericht zurückzuweisen ist.

25. April 2016

Kontaktadresse: Annamarie Bürkli, Präsidentin LLV, 078 605 03 13